

Bericht:

In der Vegetationsperiode 2021 hat die Verwaltung mehrfach die verpachteten Flächen begutachtet und die Vorgaben aus den Pachtverträgen überprüft (siehe Anhang 2)

Die Verwaltung hat sich mit allen 5 PächterInnen (siehe Anhang 1) über die Flächennutzung ausgetauscht und die genutzten Flächen begutachtet und den aktuellen Tierbestand bzw. die Nutzung der Flächen nachgefragt.

Eine zusätzliche Düngung oder das Bekämpfen von Sauerampfer, mit Herbiziden ist nicht erfolgt. Insgesamt war die Beweidungsdichte im Bereich der verpachteten Flächen pro Jahr sehr niedrig und entsprach den Vorgaben der Pachtverträge 1,5 Großvieheinheiten pro Jahr pro ha aller Flächen z.B. auch im Bereich der Mutterkuhhaltung.

Zu beobachten war, dass in diesem Jahr 2021 nach vier sehr trockenen Jahren 2017-2020, die Flächen zum Beweiden teilweise zu nass waren.

Der für ein Niedermoor typische Binsenbestand hat in diesem Jahr auf den bodensauren Flächen zugenommen. Zudem zeigen sich auf den weniger intensiv genutzten, schwer zugänglichen Flächen nach stärkeren Regenfällen feuchte Senken und kleiner temporäre Tümpel (siehe Fotos im Anhang). Das Befahren mit landwirtschaftlichen Maschinen ist in vielen Bereichen nicht mehr möglich.

Evtl. können hier mittelfristig kleinere flach auslaufende Tümpel zur Erhöhung der Artenvielfalt angelegt werden.

Dennoch wird auf den höher gelegenen Flächen seitens der Pächter, die sich als Nachbarn auch gegenseitig z.B. beim Schlegeln oder bei der Heuernte unterstützen noch mindestens 1 Mail pro Jahr gemäht oder geschlegelt. Das Futter ist schwer zu verwerten, weil der Binsenanteil noch feucht ist und Schimmel bei den geernteten Gräsern in den Ballen verursacht.

Die Pächter nutzten die Flächen aufgrund der feuchten Witterung- und der anmoorigen Bodenverhältnisse teilweise in diesem Jahr als Umtriebs-Weiden mit temporär dichterem Viehbesatz auf einer kleineren Fläche, um den Binsenbestand zu verdrängen und die Gräser zu fördern.

Eine Unterverpachtung an andere Pferdehalter ist in diesem Jahr nicht erfolgt.

Eine Überlassung einer Fläche als Pferdeweide von der Pächterin (siehe Anhang 1 Fläche mit gelben und lila Punkt)) an einen anderen Pächter wurde mit der Verwaltung nach Aussage der Pächter) vor einigen Jahren angezeigt.

Damit ist dem sogenannten Pflugtauschrecht im Rahmen einer Flächen-Nachbarschaftshilfe stattgegeben worden.

Alle Flächen werden pachtfrei genutzt. Würde ein Pachtzins erhoben, würde sich in vielen Bereichen der Aufwand und Ertrag – so die Pächter- nicht mehr lohnen.

Weil ein durchziehender Wolf in diesem Bereich –Addernhausen- vermutet wurde, hat ein Pächter seine Ponys in diesem Jahr nicht auf die Weide gebracht.

Nach Auskunft eines Pächters mit Pferdehaltung (5 Pferde- gelber Punkt) hat ein Wechsel der Weideflächen aufgrund der hohen Niederschläge in diesem Jahr im Rhythmus von 2-4 Wochen stattgefunden. Es wird Futter zu gefüttert, da sich die Gräser in diesem Jahr nicht so gut entwickelt haben. Der Heuertrag war in diesem Jahr auf den Niedermoorböden niedrig. Dieser Pächter nutzt (gelber Punkt) auch privat vermietete Weideflächen im Hörn.

Insgesamt sind die Pächter bestrebt, die Flächen auch weiterhin extensiv zu pflegen.

Alle Pächter sind seit vielen Jahren NutzerInnen der Flächen und haben überwiegend einen landwirtschaftlichen Beruf gelernt.